

**www.e-rara.ch**

## **Sämtliche Werke zur Philosophie und Geschichte**

Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit

**Herder, Johann Gottfried von**

**Carlsruhe, 1820**

**Zentralbibliothek Zürich**

Shelf Mark: 42.801: a - b

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-72577>

VII. Schluss.

---

### **www.e-rara.ch**

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

---

**Nutzungsbedingungen** Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

**Terms of Use** This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

**Conditions d'utilisation** Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

**Condizioni di utilizzo** Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

cultivirten Welt gingen sie selbst, so weit sie kamen, und liefern auch hier in ihren schwachen Anfängen der Cultur ein sehr lehrreiches Gemählde der Menschheit.

---

VII.

S c h l u ß.

---

Es wäre schön, wenn ich jetzt durch eine Zauber-  
ruthe alle bisher gegebenen unbestimmten Wortbe-  
schreibungen \*) in Gemählde verwandeln und dem  
Menschen von seinen Mitbrüdern auf der Erde eine  
Gallerie gezeichneter Formen und Gestalten geben  
könnte. Aber wie weit sind wir noch von der Er-  
füllung dieses anthropologischen Wunsches! Jahrhun-  
derte lang hat man die Erde mit Schwert und  
Kreuz, mit Korallen und Branntweinfässern durch-  
zogen; an die friedliche Reissfeder dachte man nicht  
und auch dem großen Heere der Reisenden ist's  
kaum eingefallen, daß man mit Worten keine Ge-

---

\*) Wer mehrere Nachrichten von einzelnen Zügen be-  
gehret, wird solche in Buffons Naturgeschichte,  
B. 6. Mart. Ausg. und in Blumenbachs ge-  
lehrter Schrift de varietate gen. humani finden.

stalt mahlet, am wenigsten die feinste, verschiedenste, immer abweichende aller Gestalten. Lange ging man aufs Wunderbare hinaus und dichtete; nachher wollte man hie und da, selbst wo man Zeichnungen gab, verschönern, ohne zu bedenken, daß kein wahrer Zoolog schönere, wenn er fremde Thiergestalten mahlet. Und verdiente etwa die menschliche Natur allein jene genaue Aufmerksamkeit nicht, mit der man Thiere und Pflanzen zeichnet? Indes, da in den neuesten Zeiten der edle Bemerkungsgeist auch für unser Geschlecht wirklich schon erwacht ist, und von einigen, wiewohl nur von wenigen, Nationen Abbildungen hat, gegen die in älteren Zeiten de Bry, Bruyn, geschweige die Missionare nicht bestehen: \*) so wäre es ein schönes Geschenk, wenn jemand, der es kann, die hie und da zerstreuten treuen Gemählde der Verschiedenheit unsers Geschlechtes sammelte, und damit den Grund zu einer

---

\*) Nicht als ob ich die Bemühungen dieser Männer nicht schätze; indessen dünken mich Bruyn's (le Brun) Abbildungen sehr Französisch, und derer de Bry Gemählde, die nachher in schlechtern Nachstichen beynähe in alle spätere Bücher übergegangen sind, nicht authentisch. Nach Forsters Zeugniß hat auch Hodges noch die Stabeitischen Gemählde idealisiret. Indessen wäre es zu wünschen, daß nach den Anfängen, die wir haben, die genaue und gleichsam natur-historische Kunst in Abbildung der Menschengeschlechter für alle Gegenden der Welt ununterbrochen dauern möge. Niebuhr, Parkinson, Cook, Höst, Georgi, Marion, u. a. rechne ich zu diesen Anfängen; die

sprechenden Naturlehre und Physiognomie der Menschheit legte. Philosophischer könnte die Kunst schwerlich angewandt werden, und eine anthropologische Charte der Erde, wie Zimmermann eine zoologische versucht hat, auf der nichts angedeutet werden müßte, als was Diversität der Menschheit ist, diese aber auch in allen Erscheinungen und Rücksichten, eine solche würde das philantropische Werk krönen.

---

letzte Reise Cooks scheint nach dem Ruhme, den man ihren Gemälden gibt, eine neue höhere Periode anzufangen, der sich in andern Welttheilen die Fortsetzung und eine gemeinnützige Bekanntmachung wünsche.

---